

Promotion

„Als Projektsteuerer sind wir in erster Linie auch Bauherrnbetreuer.“

Als Tochtergesellschaft der erfolgreichen ALBA BauProjektManagement Deutschland hat sich die ALBA ProjectManagement Romania in den letzten zwei Jahren kontinuierlich im rumänischen Markt etabliert. Das Wirtschaftsblatt im Gespräch mit dem Geschäftsführer Martin Kocher.

Wirtschaftsblatt: Seit über zwei Jahren ist die ALBA ProjectManagement als Tochter der ALBA BauProjektManagement Deutschland auf dem rumänischen Markt tätig. Wie ist Ihre Bilanz hierzu?

Martin Kocher: Bislang haben wir eine sehr positive Bilanz - wir sind von einem kleinen Unternehmen mit eingangs vier Mitarbeitern auf den heutigen Stand von 37 Mitarbeitern gewachsen. Zudem haben wir im März diesen Jahres eine Zweigstelle in Cluj eröffnet, um den gesamt rumänischen Markt noch effizienter abdecken zu können. Der Einstieg wurde uns durch die weit reichenden Geschäftsbeziehungen unserer Muttergesellschaft natürlich erleichtert, aber nach erfolgreichem Abschluss der ersten Bauvorhaben in Rumänien, haben wir uns als ALBA Romania sehr schnell als kompetenter Ansprechpartner in allen Baufragen sowohl bei rumänischen wie international tätigen

Investoren beweisen können. Die ALBA hat innerhalb der letzten 2 Jahre Bauvolumina in einer Größenordnung von nahezu 100 Mio. Euro betreut.

Mit Ihrem Leistungsangebot decken Sie sämtliche Bereiche des Bauwesens ab. Wodurch zeichnet sich die ALBA aus Ihrer Sicht gegenüber der Konkurrenz besonders aus?

Martin Kocher: Wir versuchen immer, den direkten Kontakt zum Investor auf Geschäftsführerebene zu halten, d. h. der Geschäftsführer der ALBA Rumänien wie auch meine Kollegen in Deutschland sind immer direkter Ansprechpartner, wenn Unstimmigkeiten im Bauablauf oder im Leistungsbild erscheinen. Insofern verstehen wir unsere Aufgaben neben der klassischen Projektsteuerung in erster Linie als Bauherrnbetreuer.

Wie viele und welche Art von Projekten betreut ALBA Rumänien gegenwärtig?

Martin Kocher: Derzeit haben wir 15 laufende Bauprojekte, verteilt auf elf Standorte in Rumänien. Dazu gehört beispielsweise ein neues Werk mit Verwaltungsgebäude in Timișoara für Siemens VDO sowie ein Logistik- und Verwaltungsgebäude für die Firma Superfood S.R.L. in Pantelimon. Zudem sind wir auch für BMW und MAN in Rumänien an verschiedenen Standorten tätig. Im Moment sind wir noch sehr handelslastig, wollen aber verstärkt in Wohnungsbau- und Bürogebäudeprojekte eintreten. Hierzu sind wir aktuell in engen und Erfolg versprechenden Verhandlungen.

Was hat die ALBA Deutschland veranlasst, in Rumänien und nicht etwa andernorts einzusteigen?

Martin Kocher: Wir hatten konkrete Aufträge über ein großes deutsches Handelsunternehmen und folglich haben wir den Standort Bukarest aufgebaut. Daraus hat sich zum einen eine stabile Geschäftsverbindung entwickelt, zum anderen konnte ALBA Rumänien auf dieser Plattform basierend wachsen. Dank unserer, nicht zuletzt auch für unsere Muttergesellschaft, guten Erfolge

in Rumänien, arbeiten wir aber bereits sehr konkret an der Gründung einer Tochtergesellschaft in Bulgarien und an Expansionsmöglichkeiten in die Ukraine.

Da Sie über die Zukunft sprechen – mit welchen Gefühlen blicken Sie ihr entgegen? Und wie werten Sie das Marktpotenzial?

Martin Kocher: In die Zukunft blicke ich mit sehr guten Gefühlen. Wir sind auch weiter stark im Bereich Personalresearch tätig, um geeignete und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden, um unsere stetig wachsende Auftragslage zuverlässig durch verantwortlich arbeitende Projektteams abdecken zu können. Was unseren Markt angeht, so sehe ich ihn im Wandel. Wir werden uns von den klassischen Handels- und Logistik-Immobilien immer stärker in den Wohnungs- und Bürogebäudemarkt orientieren, hier kann man noch von einer deutlichen Unterversorgung sprechen, die sicher auch in den nächsten fünf bis acht Jahren Potenzial bietet. Konkrete Gespräche mit internationalen Investoren über das gesamte Betätigungsfeld der Projektentwicklung und -steuerung führen wir bereits.

Was erhofft sich ALBA durch den



Martin Kocher ist Manager der ALBA

künftigen EU-Beitritt Rumäniens?

Martin Kocher: Steuerliche und politische Sicherheit, sowie weiteres Potenzial für internationale Investitionen, insbesondere auch im Infrastrukturbereich.

Vielen Dank für's Gespräch!

Kontakt

S.C. ALBA ProjectManagement România S.R.L.

Fon: +40 21 317 60 27
Fax: +40 21 317 46 96
<http://www.alba-bpm.de>